

Wissenschafts-Meldungen zur August-Ausgabe von GEO:

GEOLOGIE / Deutsche Wasserjäger im Namibia

Hamburg, 22. Juli 2005 - Experten der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) können unterirdisches Süßwasser aus der Luft orten. Wie das Magazin GEO in seiner August-Ausgabe berichtet, wird das Verfahren in der namibischen Savanne bereits erfolgreich eingesetzt. Um Süßwasser aufzuspüren, machen die so genannten „water hunters“ (Wasserjäger) sich zunutze, dass salzarmes Grundwasser Strom in spezifischer Weise leitet; eine Sonde, die von einem Hubschrauber aus elektromagnetische Signale bis 150 Meter tief in die Erde sendet, kann anhand der Rückmeldung ermitteln, wo es sich lohnt, nach Trinkwasser zu bohren. Das Gemeinschaftsprojekt mit der namibischen Regierung kam zustande, weil die Süßwasservorräte in dem afrikanischen Land immer knapper werden. Zwar liegt Namibia teilweise in einer tropischen, regenreichen Zone; doch Dürreperioden und zugewanderte Flüchtlinge aus Krisenregionen, die sich in dem Land als Bauern niederlassen, haben den Wasserverbrauch für Ackerbau und Viehzucht im zurückliegenden Jahrzehnt verdreifacht.

Unter www.geo.de/presse-download finden Sie das aktuelle Heftcover zum Download.

Belegexemplare erbeten.

Für Rückfragen:

Maike Pelikan
GEO Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
20444 Hamburg
Tel: 040/3703-2157, Fax: 040/3703-5683
E-Mail: pelikan.maike@geo.de
GEO im Internet: www.GEO.de